

FRÜHLINGSGEFÜHLE

Ein Ausnahmefohlen züchten, davon träumen nicht nur professionelle Züchter. Immer mehr Reitstuten-Halter wünschen sich ein Fohlen aus der eigenen Stute, denn das eigene Pferd ist ja schließlich das Beste. Dieser Schritt sollte allerdings gut durchdacht sein und man darf seine eigene Stute nicht durch die rosarote Brille betrachten. Folgende Punkte sollte man prüfen bevor eine Stute zur Zuchtstute wird:

- Exterieur: Ist die Stute korrekt gebaut? Liegen gravierende Stellungsfehler vor, die z.B. zu vorzeitigen Gelenkproblemen führen können?
- Charakter: Wie ist die Stute im Umgang? Fohlen lernen durch Nachahmung, eine aggressive Stute erhöht das Risiko eines schwierigen Fohlens.
- Krankheitsgeschichte: Liegen Erbkrankheiten vor? Erkrankte die Stute frühzeitig z.B. an Spät? Liegt eine Unreitbarkeit vor, muss mit dem Tierarzt geprüft werden, ob die Stute guten Gewissens ein Fohlen austragen kann.
- Reiten: Ist die Stute leichtrittig? Liegen Erfolge im Sport vor?
- Haltung: Können Stute und Fohlen artgerecht gehalten werden?
- Kosten: Liegt ein finanzielles Polster für ungeplante Tierarztrechnungen auf dem Konto?

Wenn Sie die Fragen positiv beantworten können, dann steht der Eintragung ins Zuchtbuch und der Wahl eines passenden Hengstes nichts im Wege. Die einzelnen Zuchtverbände helfen bei der Wahl des richtigen Hengstes, der die Stärken der Stute hervorhebt und die Schwächen ausgleicht.

Auf dem Weg zum Hengst - Wie bereitet man eine Stute fütterungstechnisch darauf vor? Die Stute sollte sechs bis acht Wochen vor der geplanten Decktermin in einem guten bis sehr guten Futterzustand sein. Ist sie zu dick oder zu dünn, kommt es zu Zyklusschwankungen und verminderter Fruchtbarkeit. Das passende Gewicht sollte rechtzeitig angestrebt werden, denn Schwankungen in der Fütterung können auch zu Zyklusstörungen führen.

Basis der Fütterung ist bestes Heu und eine ausgewogene Vitamin- und Mineralstoffversorgung. Die Kraftfuttermenge ist der Arbeitsleistung angepasst. Zwei bis drei Wochen vor dem Decktermin wird die Energie- und Eiweißversorgung um etwa 20% erhöht, um die Fruchtbarkeit zu erhöhen und dem Körper zu signalisieren, dass genügend Futter für die Trächtigkeit vorhanden ist. Eine besondere Rolle spielen Vitamin A bzw. β -Carotin. Zu Beginn der Decksaison ist der Carotin-Gehalt im Futter gering und der Züchter muss dafür sorgen, dass die zukünftigen Eltern mit ausreichend Carotin bzw. Vitamin A versorgt werden. Vitamin A wird auch als „Epithelschutz-Vitamin“ bezeichnet. Es sorgt für eine einwandfreie Haut und Schleimhaut. Bei einem Vitamin A-Mangel fängt die Haut an zu Verhornen und es kommt zu Irritationen an den Schleimhäuten. Bei Zuchtstuten senken diese Schleimhautveränderungen die Fruchtbarkeit, der Embryo wird unzureichend ernährt was zu Missbildungen oder gar Aborten führen kann.

Vitamin A wird auch für die Synthese der Geschlechtshormone Östrogen und Testosteron benötigt. Ein Mangel verzögert die Rückbildung des Gelbkörpers. Bei Stuten ist speziell Beta-Carotin mitverantwortlich für die Hormonsynthese in den Eierstöcken. Der Zyklus ist regelmäßig und die Stute zeigt eine deutliche Rosse. Nach erfolgreicher Befruchtung unterstützt Carotin die Bildung des „Schwangerschafts-Schutzhormons“ Progesteron.

Kräuter wie Mönchspfeffer und Himbeere regulieren den Zyklus und sorgen für eine ausgeprägte Rosse. Nach erfolgreicher Befruchtung unterstützt Carotin die Bildung des „Schwangerschafts-Schutzhormons“ Progesteron. Kräuter wie Mönchspfeffer und Himbeere regulieren den Zyklus und sorgen für eine ausgeprägte Rosse. Mit der richtigen Haltung, Fütterung, Hengstauswahl und tierärztlicher Betreuung können auch Sie sich nächstes Jahr über ein tolles Fohlen freuen.

